

# Die Herstellung einer biologischen Jauche

Häufig wachsen im eigenen Garten - oder in dessen unmittelbarer Nähe - spontane Kräuter, wie etwa Löwenzahn oder z.B. Holunder und ähnliches. Daraus lassen sich gut biologische Jauchen, Brühen oder auch Tees ansetzen.

## Die Herstellung und Unterscheidungen dafür:

### 1. Pflanzliche-Auszüge:

Mit Regenwasser werden in einem **kühlen, dunklen** Raum die Kräuter angesetzt. Öfters dabei umrühren und nicht gären lassen.

### 2. Kräuterbrühen

Die Kräuter (frisch oder getrocknet) werden mit Regenwasser 24 Std eingeweicht. Danach lässt man diese Masse ca. 20 Min. köcheln. Die erkaltete Brühe verwenden.

### 3. Biologische, pflanzliche Tees

Die Pflanzlichen Teile, - wie etwa Pfefferminzblätter, Kräuter etc. – werden mit **heißem, nicht kochendem**, - Regenwasser übergossen. Einen Tag = 24 Std. stehenlassen.

**Ausnahme: Sollten die Kräuter ätherische Öle enthalten, wie z.B Zwiebeln oder Knoblauch**, dann sollten diese rasch (nach ca. 10 Min.) und nicht erst nach vielen Std., gespritzt werden.

### 4. Pflanzliche Substanz/Jauche selber herstellen, um damit zu düngen

In einem Jauchebehälter werden die grob zerkleinerten, samenfreien Pflanzenteile - bis zu weit über die Hälfte des Behältnisses - gefüllt. > (Ca. 2 Drittel per Augenmaß.) < Anschließend mit Regenwasser - bis ca. 2 Daumenlängen unter dem Rand - aufgießen und unbedingt – zum Tierwohl und Schutz (das diese dort nicht hineinfallen) einen Deckel darüberstülpen. Unter dem Deckel dieses Behälters wird, - damit Luft darankommt,- ein kleines Brett o. ä. unter dem Deckel geklemmt.

Zur Stickstoffversorgung folgende Pflanzen als Jauche ansetzen: Alle grünen „Wegelagerer“, die keine Samen tragen sowie auch z.-B. Ehrenpreis, Melde, Vogelmiere, Hahnenfuß usw..

Zur Düngung allgemein eignen sich Fenchel, Liebstöckel oder auch Borretsch hervorragend. Dabei kann auch samenfreies Jätgut verwendet werden. Zur Förderung der Pflanzengesundheit wird ein großer Eimer mit: Beinwell, Rote Beete, Fenchel, Brennnesseln und anderen stickstoffreichen Pflanzenteilen gefüllt.

Zur Stärkung der Abwehrkräfte wird eine Jauche aus Lavendel, Kamille, Pfefferminze, Salbei, Thymian, Zitronenmelisse und Schafgarbe hergestellt.

### 5. Echte Jauche (nicht gärend)

### 6. Echte Jauche (gärend)

**Zu 5. u. 6. Grundsätzlich:** Bei der Herstellung von Jauchen muss die Luftzufuhr gewährleistet sein.

**Achtung: Geruchsbildung sehr stark. Bitte Behältnis sichern vor Kindern und Tieren!!!**

Der Behälter dafür wird maximal bis ca. 10 cm unter dem Rand gefüllt. Auch sollte immer einmal wieder umgerührt werden. Die gesammelten Kräuter/Zutaten sollten beschwert, oder in einem durchlässigen Sack gefüllt und zusätzlich einen großen Stein daraufgelegt, werden.

Brennnesseljauche steht z.B. ca. 2 Tage im Fass, während andere Jauchen gären sollen und schon einmal zwischen ein bis zwei Wochen reifen. Anschließend werden die Kräuter entnommen und noch eine weitere Woche gewartet, bis die Jauche gespritzt werden darf. Da diese Jauchen so stark sind, dürfen diese konzentrierten Jauchen **nicht auf die Pflanzen gegeben werden, sondern nur auf den Gartenboden.**

#### Informationen allgemein:

- Die meisten Jauchen riechen stark. Da man den Geruch nicht in der Laube haben möchte, sollte der Standort sorgsam gewählt werden (Windrichtung und nicht zu dicht an der Laube).
- Nach ca. 48 Stunden – oder manchmal auch etwas später – beginnt die Gärung. Während der Reifung ab und zu die Jauche umrühren. Es bilden sich Bläschen und auch schäumt die Jauche stark. Nach ca. 2-3 Wochen ist alles vergoren und das Schäumen hört auf.
- Jauchen sind grundsätzlich und immer zu verdünnen.
- Niemals die Jauche bei praller Sonne, Hitze oder auch Dürre- und längeren Trockenzeiten verwenden. Die Pflanzen haben Durst und werden mit Nährstoffen überversorgt.
- Die beste Zeit zur Düngung ist unmittelbar vor, während oder nach einem Regen.
- Die Zeit zum Ausbringen von Jauchen, Tees und Brühen zum Zweck der Pflanzenstärkung ist morgens, vormittags, oder am späten Nachmittag, bei bedecktem Himmel, ratsam.
- Wem der Geruch einer Jauche zu sehr stört, kann Steinmehl dabei miteinrühren.

Wer langsam in die Kunst und Anwendung von Jauchen, Brühen etc. einsteigen möchte, kann gut mit einem Kräuterauszug bzw. pflanzlichen Auszug starten.

Mit freundlicher Empfehlung:

Euer Hans-Jürgen Husmann

Fachberater des Bezirksverbandes Recklinghausen.